



II-**2350** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr. Zl. 5906/11-1-1977

1076/AB

1977 -05- 23

zu 10881J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der
Abg. Zeillinger, Dr. Schmidt, Nr. 1088/J-
NR/1977 vom 1977 03 28: "Amtliches Telefon-
buch".

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:

Zu 1:

Der Umfang und die Auflagenhöhe des Amtlichen Telefonbuches haben 1962 in Wien und 1964 in Oberösterreich dazu geführt, daß die Rücknahme der alten Telefonbücher mit dem vorhandenen Personal nicht mehr bewältigt werden konnte. Damals angestellte Berechnungen ergaben für die Post- und Telegraphenverwaltung bei der Einsammlung der alten Telefonbücher einen Verlust von S 1,10 pro Exemplar. Daher hat die mit 1. Jänner 1967 in Kraft getretene Fernsprechordnung die allgemeine Rückgabeverpflichtung der alten Telefonbücher anlässlich der Zustellung der neuen aufgehoben.

Um jedoch aus Rohstoffersparnisgründen die Verwertung der alten Telefonbücher sicherzustellen, wurde das Zustellpersonal ermächtigt, die vom Teilnehmer zurückgegebenen alten Bücher auf eigene Rechnung zu verkaufen. Auf diese Weise werden in Wien jährlich ca. 500 t alte Telefonbücher dem Altpapierhandel zugeführt. Darüber hinaus beteiligen

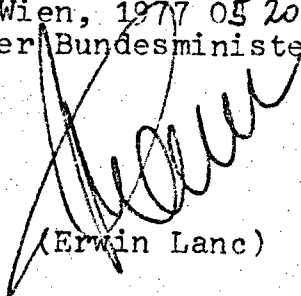
sich noch karitative Organisationen an der Einsammlung der alten Telefonbücher. In Wien wird in Hausanschlüssen darauf hingewiesen, daß die alten Telefonbücher entweder dem Zusteller mitgegeben oder für die Haussammlung des Roten Kreuzes bereitgestellt werden können.

In den Bundesländern gelten analoge Regelungen.

Zu 2:

Ja; Eine generelle Einsammlung der alten Telefonbücher im gesamten Bundesgebiet würde aufgrund der derzeitigen Preissituation auf dem Altpapiersektor der Post- und Telegraphenverwaltung einen Verlust von rund 7,5 Mio S bringen. Allein in Wien würde sich nach der Preissituation 1977 ein Verlust von ca. S 6,-- je Telefonbuch (4 Bände) ergeben!

Wien, 1977 05 20/
Der Bundesminister:


(Erwin Lanc)